

Interview des BACKSTEIN mit dem Straßenmusiker Mike Manske

BACKSTEIN: *Wie bist du eigentlich zur Musik gekommen, Mike?*

Mike (Jhg 1969): Schon als Kind habe ich von Herzen gesungen, dann Hitparade gehört, war aber überhaupt nicht glücklich mit den Pop-Songs in den 80er Jahren. Habe dann auf Flohmärkten nach Platten gesucht und mit 16 angefangen, Gitarre zu spielen. 6 Jahre war ich in einem Chor und habe dabei Musik aus (fast) allen Jahrhunderten kennen gelernt und Zugang zu vollkommen anderer Musik bekommen.



Mike Manske

BACKSTEIN: *Und wie bist du zur Straßenmusik gekommen?*

Mike: Während des Studiums. Habe versucht, mich mit Jobs über Wasser zu halten und dann hat mich eine Freundin gefragt, die andere Straßenmusiker kannte, ob ich es nicht auch mal damit probieren will. Relativ schnell, nämlich im Jahre 1997, hat sich dann die Band 'Rock die Straße' zusammengefunden und das Studium wurde aufgegeben.

BACKSTEIN: *Was macht eigentlich den Reiz der Straßenmusik aus?*

Mike: Du beginnst immer wieder bei Null, kannst dich definitiv auf gar keinen Lorbeeren ausruhen. Gestern hattest du einen phantastischen Auftritt, wunderbares Publikum und am nächsten Tag stehst du wieder bei grauem Wetter auf der Straße und alles geht neu los. Schön sind natürlich Rückmeldungen durch Zuschauer,

wenn der Funke überspringt oder wenn regelmäßige Besucher kommen und sagen, euch als Band verbinden wir mit Hamburg.

BACKSTEIN: *Wovon lebt man? Von den Engagements als Band oder der Straßenmusik?*

Mike: Natürlich sind die festen Gagen die finanzielle Absicherung, aber durch Straßenmusik hast du gute Werbung, der Live-Eindruck ist einfach besser als Internet-Werbung. Und es kommt immer wieder vor, dass man auf der Straße für einen festen Auftritt engagiert wird.

BACKSTEIN: *Tourt ihr auch auf Straßenmusik-Festivals in Deutschland oder im Ausland rum?*

Mike: Kaum, da die Auftritte mit dem Familienleben in Einklang gebracht sein wollen. Ich könnte mir nicht vorstellen, für eine längere Zeit nur unterwegs zu sein. Und bei Festivals stellt sich schon die Frage, was können wir da verdienen, gerade weil wir am Wochenende häufig bezahlte Auftritte haben.

BACKSTEIN: *Was hat dich nach Dulsberg verschlagen?*

Mike: Als ich meine Berufsausbildung am Airport machte, habe ich hier im Stadtteil eine Wohnung gefunden und bin 1991 hierher gezogen und dann – wie sagt man - kleben geblieben. Nach der Berufsausbildung absolvierte ich hier im Kindergarten meinen Zivildienst, hab dann mit dem Studium begonnen, es - wie gesagt abgebrochen - und ein paar Jahre später meine jetzige Frau kennen gelernt.

BACKSTEIN: *Gibt es eine Dulsberger Musikszene und hast du Kontakt zu ihr?*

Mike: Ich pflege kaum Kontakte zur Dulsberger Musikszene. Hatte Kontakt zur Travlin Band, ich kenne den einen oder anderen Musiker, der im Stadtteil wohnt, aber alles keine Leute mit denen ich aktiv zusammen Musik mache.

BACKSTEIN: *Hast du Phantasien von einem Leben nach der Straßenmusik?*

Mike: Eigentlich habe ich bisher keine andere Perspektive. Würde dies musikalische Leben ungern aufgeben, solange sich das Publikum nicht so verändert, dass es nicht mehr zu ertragen ist. Vielleicht noch mal etwas mehr die Musik von der Straße verlagern, das hieße Studio-Jobs zu machen, aber bisher gibt es da noch keine Initiativen.

BACKSTEIN: *Vielen Dank Mike für dieses Interview.*

Frohbotschaftskirche
Gitarrenunterricht: Montags 17:30 Uhr
Mike Manske, Tel. 695 65 64

Jürgen Fiedler